



4.9.2008

Schule:

Ahnen: Grundschullehreraustausch stärkt deutsch-französische Freundschaft

„Das Austauschprogramm zwischen deutschen und französischen Grundschullehrerinnen und Grundschullehrern, das in diesem Schuljahr seit 40 Jahren besteht und an dem sich neben Rheinland-Pfalz noch neun weitere Bundesländer beteiligen, ist über die Jahre hinweg nicht nur ein wichtiger Bestandteil der freundschaftlichen deutsch-französischen Beziehungen gewesen, sondern hat auch für die Schulen der Primarstufe in beiden Ländern wertvolle Impulse geliefert.“ Das unterstrich die rheinland-pfälzische Bildungsministerin Doris Ahnen heute anlässlich eines Treffens mit den zehn französischen Grundschullehrkräften, die sich in diesem Schuljahr in Schulen des Landes aufhalten und dort unterrichten.

Das Austauschprogramm für Grundschullehrerinnen und Grundschullehrer sei das erste und nach wie vor einzige Austauschprogramm, das als direkte Folge des Deutsch-Französischen Vertrags ins Leben gerufen worden sei, betonte Doris Ahnen. Alles in allem seien seit dem Start des Programms etwa 350 Grundschullehrerinnen und Grundschullehrer aus Rheinland-Pfalz beteiligt gewesen und genauso viele aus Frankreich. In diesem Jahr beteiligen sich an dem Austauschprogramm jeweils zehn Lehrkräfte aus Rheinland-Pfalz und aus Frankreich. Bundesweit sind es insgesamt 60 deutsche und 60 französische Lehrkräfte.

Für das Land Rheinland-Pfalz, das sich an dem Austausch von Anfang an beteiligt habe, sei das vom Deutsch-Französischen Jugendwerk organisierte Austauschprogramm nicht nur wegen seiner geographischen Nähe zu Frankreich und der schon aus der Geschichte heraus engen Verbindungen von besonderer Bedeutung, sagte Doris Ahnen und ergänzte: „Die Begegnung mit der französischen Sprache wird hier im Land wirklich groß geschrieben.“ Das zeige schon das Landesprogramm ‚Lerne die Sprache des Nachbarn‘, an dem sich etwa 180 Kindertagesstätten beteiligen. An rund 300 Grundschulen landesweit würden Schülerinnen und Schüler entweder im Rahmen der integrierten Fremdsprachenarbeit oder aber in Arbeitsgemeinschaften an die französische Sprache herangeführt – das sei fast ein Drittel aller Grundschulen landesweit. Und in den weiterführenden Schulen in Rheinland-Pfalz lernten mehr als 20 Prozent die französische Sprache, womit dieser Anteil deutlich über dem Bundesdurchschnittswert liege. Insbesondere für Projekte wie den bilingualen Unterricht, in dem fächerübergreifend zweisprachig unterrichtet werde, hätten die Austauschaufenthalte einen besonderen Schub gebracht.

Der Austausch von Lehrkräften sei aber nicht nur für diese Sprachvermittlung eine wirkliche Bereicherung, er diene auch der kulturellen Verständigung über die Grenzen hinweg und trage dazu bei, dass Kinder schon früh positive Eindrücke von Europa als Ganzem bekämen. „Viele Verbindungen, die über den Austausch geknüpft wurden und werden, wirken zudem nach und münden nicht selten in Partnerschaften von Grundschulen in Rheinland-Pfalz und in Frankreich“, hielt die Bildungsministerin fest und verwies darauf, dass es momentan rund 80 solcher Partnerschaften zwischen rheinland-pfälzischen und französischen Grundschulen gebe.

Hinweis: Die zehn französischen Grundschullehrerinnen und Grundschullehrer halten sich aktuell auf an der Pestalozzischule in Landau, der Bohämmer-Grundschule in Bad Bergzabern, der Grundschule Deidesheim, der Zeppelinschule in Speyer, der Robert-Schuman-Schule in Pirmasens, der Marc-Chagall-Schule in Mainz-Drais, der Humbrecht-Grundschule in Hupperath, der Bürgermeister-Castenholz-Schule in Linz, sowie der Grundschulen St. Laurentius und St. Marien in Saarburg.